Sponsored
SonntagsZeitung Leserreise
Jamaika – Die Kultur hinter Reggae, Rastafari und Rum
Jetzt informieren!

Sponsored
Wochenzeit für
GRILLITARIEN
Hier gibt's alles für den Grillsommer.
MIGROS

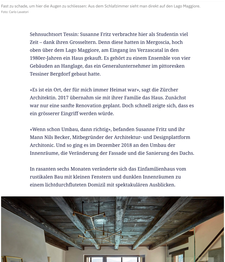
Hohe Architektin

Freier Blick auf den Lago Maggiore

Susanne Fritz Architekten verwandeln in Mergoscia im Tessin ein rustikales Ferienhaus in ein lichtdurchflutetes Domizil.

Helena Eichhardt
Publiziert 20.06.2020, 23:00

0 Kommentare



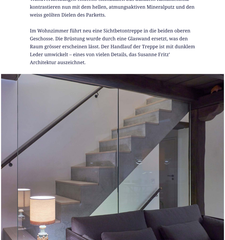
Fast zu schade, um hier die Augen zu schliessen: Aus dem Schlafzimmer sieht man direkt auf den Lago Maggiore.
Foto: Carlo Lavatori

Sehnsuchtsort Tessin: Susanne Fritz verbrachte hier als Studentin viel Zeit – dank ihren Grosseltern. Denn diese hatten in Mergoscia, hoch oben über dem Lago Maggiore, am Eingang ins Verzascatal in den 1960er-Jahren ein Haus gekauft. Es gehört zu einem Ensemble von vier Gebäuden am Hanggut, das ein Generationsmehrfamilien im pittoresken Tessiner Bergdorf gebaut hatte.

«Es ist ein Ort, der für mich immer Heimat war», sagt die Zürcher Architektin. 2017 übernahm sie mit ihrer Familie das Haus. Zunächst war nur eine sanfte Renovation geplant. Doch schnell zeigte sich, dass es ein grösserer Eingriff werden würde.

«Wenn schon Umbau, dann richtig», befanden Susanne Fritz und ihr Mann Nils Becker, Mitbegründer der Architektur- und Designplattform Architonic. Und so ging es im Dezember 2018 an den Umbau der Innenräume, die Veränderung der Fassade und die Sanierung des Dachs.

In rasanten sechs Monaten verwandelte sich das Einfamilienhaus von rustikalen Bau mit kleinen Fenstern und dunklen Innenräumen zu einem lichtdurchfluteten Domizil mit spektakulären Ausblicken.



Spektakuläre Aussichten prägen das umgebaute Einfamilienhaus.
Foto: Carlo Lavatori

Neue grosse Fensteröffnungen in der weissen Süd- und Ost-Fassade lassen nun nicht nur mehr Tageslicht ins Haus, sondern machen die Landschaft auch im Innenraum erlebbar. So fällt der Blick im Wohnzimmer auf den Stausee Lago di Vogorno und weiter auf den Lago Maggiore. Eine unverhaute Aussicht, vor dem Haus weiden Schafe auf der Wiese.

Statt der Klappläden bringen nun Schiebeläden Verdunkelung. Aber nicht nur die grossen Fenster machen die Atmosphäre licht. In den vormals niedrigen und dunklen Räumen wurden alle Decken- und Wandverkleidungen entfernt. Sichtbalken aus dunklem Kastanienholz kontrastieren nun mit dem hellen, atmungsaktiven Mineralputz und den weiss gestrichenen Dielen des Parketts.

Im Wohnzimmer führt neu eine Sichtbetontreppe in die beiden oberen Geschosse. Die Brüstung wurde durch eine Glaswand ersetzt, was den Raum grösser erscheinen lässt. Der Handlauf der Treppe ist mit dunklem Leder umwickelt – eines von vielen Details, das Susanne Fritz' Architektur auszeichnet.

Eine Sichtbeton-Treppe führt in die oberen Stockwerke. Der Handlauf ist mit Leder umwickelt.
Foto: Carlo Lavatori

Im ersten Stock befinden sich Arbeitszimmer, Schlafzimmer und Bad. Das langgestreckte Arbeitszimmer mit Ausicht über das Tal bietet viel Platz an einem massgefertigten Tisch, die Bücher in den dunklen Hängeregalen zeugen von der Designleidenschaft der Bewohner. Eine Bierde über den seitlichen Fenster dient als Bühne für allerlei kleine Figuren – «Mein Mann macht hier das Staging», sagt Susanne Fritz.

Ein verhalter Rückzugsort ist das ausgebaute Dachgeschoss. Wo man früher über eine Ausziupleiter den Raum erklimmen musste, führt nun eine Luftschutztreppe, eng, schmal und steil, nach oben. Der Aufstieg lohnt sich: Oben erwartet einen ein weiteres Schlafzimmer mit eigenem Bad. Der Raum wirkt nicht nur bei Sonnenschein hell: Ein durchdachtes indirektes Beleuchtungskonzept erhellt ihn abends.

«Mein Mann macht hier das Staging», sagt Architektin Susanne Fritz zu den kleinen Figuren im Arbeitszimmer (rechts oben im Bild).
Foto: Carlo Lavatori

Überhaupt, die Leuchten: Im ganzen Haus finden sich ausgesuchte Leuchten, von Gubi über Bocci bis zu Occhio. «Aber ich hab auch ein paar alte Leuchter meiner Grossmutter gerettet», sagt Susanne Fritz. Sie hat ein Händchen dafür. Ab und Neu auch Schönes zu verbinden. So finden sich auch in den bereits vorhandenen Nischen Designgegenstände, aber auch Madonnenfiguren.

Die drei Bäder sind klein, aber fein. Alle Wandverkleidungen sind aus Naturmineralplatten, die Badmöbel von Burgbad bestechen durch elegante Kompaktheit. Im Bad im ersten Geschoss musste die Badewanne weichen, sie fiel der Sanitärtrippe zum Opfer.

«Es war Zentimeterarbeit, das Bad mit einer Dusche, WC und Lavabomöbel zu planen, daher habe ich zu Hause den neuen Grundriss mit Klebeband aufgeklebt, um zu prüfen, ob der Platz genügt», sagt Susanne Fritz. Auf ein breites Bad muss aber nicht verzichtet werden: Im Dachgeschoss findet sich eine freistehende Badewanne von Laufen.

Die freistehende Badewanne im Dachgeschoss ist ein Hingucker.
Foto: Carlo Lavatori

Neu erschlossen wurde nicht nur das Dachgeschoss, sondern auch das ehemalige Grotto. Vom Wohnzimmer aus führt eine neue Treppe in den Lagerraum, der zuvor nur vom Garten aus zugänglich war. «Der Raum war früher mutzig und feucht», sagt Susanne Fritz. «Nun haben wir ein zusätzliches Zimmer mit kleiner Küche und einem Pizzaofen.»

Erneuert wurde auch der Swimmingpool aus den 1960er-Jahren. Und seit diesem Mai lockt zudem ein Jacuzzi zum Relaxen. «Das Becken musste mit dem Bekleger gebracht werden», erklärt Susanne Fritz. Viel Trubel im beschaulichen Mergoscia.

Das Becken der Swimming-Pools wurde mit dem Helikopter nach Mergoscia transportiert.
Foto: Privat/Design Unit

SonntagsZeitung
Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich, Sonntag, 21. Juni 2020, 1 Exemplar(e) Preis: Abo CHF 4.50 / Abo EUR 4.50 / Abo AUS 4.50 / Abo NZD 4.50
Publiziert 20.06.2020, 23:00

0 Kommentare

Ihr Name

Speichern

MEHR ZUM THEMA

Hoch

«Als wir mit weniger Technik bauten, war die Qualität höher»

Dogeru Ban hat für Swatch einen Neubau realisiert. Er glaubt, dass die Digitalisierung die Architektur nicht verbessert.

07.10.2019

«Diskussionen um Farben sind oft emotional»

Welche Farben gehören in die Altstadt, welche ins Quartier, was geht gar nicht? Unterwegs mit Farbgestalterinnen und Denkmalpflegern.

Aktualisiert 13.09.2019

Tages-Anzeiger

Startseite E-Paper Impressum AGB Datenschutz Kontaktformular Abo abschliessen

Alle Medien von Tamedia

© 2020 Tamedia. All Rights Reserved